

## 2. Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut.

### 5. Von den Engeln.

Nun laß dir erzählen, mein liebes Kind,  
wie schön die guten Engel sind!  
Sie sind so hell von Angesicht  
als Erd' und Himmel im Frühlingslicht,  
sie haben Augen gar blau und klar  
und ew'ge Blumen im goldigen Haar,  
und ihre raschen Flügelein,  
die sind von silbernem Mondenschein.  
Bei Tag und Nacht  
schweben die Engel in solcher Pracht.

Nun laß dir erzählen, mein liebes Kind,  
wie die Engelein fliegen leis und lind!  
So leis, als der Schnee vom Himmel fällt,  
so leis, als der Mond zieht über die Welt,  
so leis, als der Keim aus der Erde sprießt,  
so leis, als der Duft durch die Lüfte fließt,  
so leis, als vom Baume weht ein Blatt,  
so leis, als das Licht über Land und Stadt —  
so leis und lind  
fliegen die Engelein, mein liebes Kind.

Nun laß dir erzählen, mein liebes Kind,  
wozu die guten Engel sind!  
Wo ein Armer betet in seiner Not,  
da bringen sie in das Haus ihm Brot,  
wo beim kranken Kinde die Mutter wacht,  
da nehmen des Kindleins sie in acht,  
und wo in Gefahren ein Guter schwebt,  
wo jemand weinet, jemand hebt,  
dahin geschwind  
gehen die Engelein, mein liebes Kind.

Und willst du, mein Kind, die Engelein sehn —  
das kann auf der Erde wohl nicht geschehn;  
doch wenn du hier lebest fromm und rein,  
wird stets ein Engel um dich sein.